

Anhang.

A. Sektionsberichte.

1. Bericht der Sektion für Insekten.

Hofrat Dr. B. Hagen hat die Bestimmung, Etikettierung, Katalogisierung und das Umspannen der schlecht gespannten Stücke der Schmetterlingssammlung fortgesetzt und ist damit nahezu bis zum Schluß der Rhopaloxeren gediehen.

Major Dr. L. von Heyden revidierte einen Teil der palaearktischen Käfer und bestimmte eine größere Anzahl Arten aus Nord-Afrika, Syrien und dem Kaukasus. Ferner wurde die zweite Serie, der von Verhoeff gekauften Diplopoden und Chilopoden (Tausendfüßer etc.) in Standgläser gebracht, etikettiert und systematisch eingeordnet.

A. Weis hat die Bestände an Insekten, die Schmetterlinge ausgenommen, wie üblich durchgesehen, sowie die geschenkten und durch Kauf erworbenen Käfer eingeordnet. Die Neuordnung der palaearktischen Käfer wurde fortgesetzt, wobei Herr Johann Gulde in dankenswerter Weise seine Hilfe zu Teil werden ließ.

Herr Sanitätsrat Dr. Anton Fleischer in Brünn bestimmte die *Dyschirius* unserer Sammlung.

Dr. L. von Heyden.

A. Weis.

Dr. B. Hagen.

2. Bericht der Herpetologischen Sektion.

Bei der beschränkten Zeit, die dem unterzeichneten Sektionär zur Verfügung stand, der sich in diesem Jahre in erster Linie mit österreichisch-ungarischen Tertiärkonchylien beschäftigte,

— XCIII —

konnte diesmal nur wenig im Museum gearbeitet werden. Doch fehlte es auch in diesem Jahre nicht an reichen und für unsere Sammlung hochehrwürdigsten Geschenken. Als solche müssen wir namentlich die kleine Sammlung kostbarer Reptilien und Batrachier betrachten, die durch Vermittlung des Berliner Museums der so traurig ums Leben gekommene Herr Dr. G. Kolb uns vom Berge Kenia in Ostafrika zugewendet hat. Auch die Sammlung des Herrn Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Wilh. Doenitz in Berlin brachte uns wertvolle, durch Schönheit der Erhaltung ausgezeichnete Arten aus Japan.

Aus der Frankfurter Gegend ist zu berichten, daß sich die Fundorte von *Rana agilis* Thom. um einen weiteren vermehrt haben, indem diese seltene Art uns jetzt von drei Stellen aus unserer näheren Umgebung, nämlich von der Oberschweinstiege, von Neu-Isenburg und aus dem Schwanheimer Walde (zwischen Schwanheim und Kelsterbach) vorliegt. Überall hier fand sich die Art aber nur in Einzelexemplaren und zwar stets in feuchtem, mit Unterholz bestandenen Hochwald. *Rana arvalis* Nilss, auch eine Rarität in unserer Gegend, fanden die Herren Direktor Dr. Ad. Seitz und Kullmann in einem charakteristischen Stücke bei Bickenbach a. d. Bergstraße.

Von wissenschaftlichen Arbeiten wurden im Laufe des Jahres ein Vortrag über „Bau, Lebensweise und Unterscheidung der Schlangen“, mit 7 Textfiguren, im „Bericht“ 1899, Seite 75—88, und einige Referate über neuere herpetologische Arbeiten in den Jahrgängen 1899 und 1900 des „Zoologischen Gartens“ veröffentlicht.

Der Verkehr der Sektion mit wissenschaftlichen Instituten beschränkte sich im Vorjahre auf die zoologischen Museen von Basel, Berlin, Genf, Heidelberg, London, Lyon, München, Paris und Straßburg und auf die hiesige Neue Zoologische Gesellschaft.

Prof. Dr. O. Boettger.

3. Bericht der Sektion für Mollusken.

In der Sektion für Mollusken wurde im Jahre 1899 der Anfang mit der gesonderten Aufstellung der Typen und abgebildeten Exemplare von Konchylien gemacht. Die Zahl derselben ist schon eine sehr beträchtliche und wird noch eine

viel größere werden, wenn mit der Sammlung des Sektionärs die Originale zu den Abbildungen in der Fortsetzung von Roßmäßlers *Iconographie der europäischen Land- und Süßwassermollusken* und der *Iconographia marina* in unser Museum gelangen. Die Originale zu den vom Sektionär bearbeiteten Abteilungen der neuen Auflage des Konchylienkabinetts von Martini und Chemnitz sind der Sammlung bereits früher einverleibt worden.

Angekauft wurden für die Sektion: eine Serie kleinasiatischer Landschnecken von Herrn Pfarrer Nägele-Woltersweier, 34 Arten in 120 Exemplaren; eine Reihe von *Placostylus*, davon viele Originale und eine Anzahl Landkonchylien aus Neu-Guinea, davon eine Reihe abgebildet.

Der Sammlung wurden außerdem vom Sektionär noch eine größere Anzahl aus den Händen der Autoren selbst erhaltener oder von ihm abgebildeter Mollusken (ca. 45 sp.) überwiesen. Ausserdem erhielt die Sammlung von Herrn Sarasin-Bosa eine hochinteressante Serie von Süßwasserkonchylien aus Celebes zum Geschenk. Ferner von Herrn Schiffsarzt Dr. Lejeune eine Reihe von ihm in Texas gesammelter Meereskonchylien.

4. Bericht der Botanischen Sektion.

Im Sektionsbericht 1899 drückten die unterzeichneten Sektionäre ihr Bedauern aus, daß die Gesellschaft von der berühmtesten naturwissenschaftlichen Malerin Frankfurts, Marie Sibylla Merian, nichts besitze, was sie mit eigener Hand angefertigt hat. Unmittelbar nach Ausgabe des Berichtes erhielten wir daraufhin von Herrn Professor Dr. F. Richters ein in seinem Besitze befindliches, von der Merian aquarelliertes Bild — eine dem Löwenzahn ähnliche Pflanze mit einigen Insekten dabei — zum Geschenke, und Herr Major Dr. L. v. Heyden überließ der Gesellschaft 17 Miniatur-Federzeichnungen, Blumen mit Insekten und anderen Tieren darstellend, ebenfalls Originale der genannten Künstlerin. Wir werden diese Bilder wie die Aquarelle von Frau Louise von Panhuys und Fräulein Elisabeth Schultz stets hoch in Ehren halten.

Einer anderen sehr wertvollen Schenkung sei hier besonders und in Dankbarkeit gedacht: Unser korrespondierendes Mitglied Herr Ober-Landesgerichtsrat Dr. F. Arnold in München giebt

seit dem Jahre 1859 seine *Lichenes exsiccati* heraus. Nach vierzigjähriger mühsamer und sorgfältiger Arbeit liegt uns nunmehr die Schlußsendung vor. Die ganze Sammlung enthält nach dem gedruckten Verzeichnis 2112 Exemplare. Davon entfallen auf Deutsches Reich 992, Oesterreich 908, andere Länder in Europa 155, Exoten 57 Exemplare. Hinzu kommen noch 159 Cladonien-Abbildungen auf 145 Lichtdrucktafeln. Durch diese und die reiche Metzler'sche Sammlung bildet das Flechtenherbar einen hervorragenden Teil unseres Gesamtherbars. Die Arnold'schen Flechten sind einstweilen noch fascikelweise in einem Schranke aufbewahrt.

Noch andere schätzenswerte Geschenke sind uns zugegangen; sie alle finden sich in dem dazu bestimmten Verzeichnisse dieses Berichtes angeführt.

Gekauft wurden von Herrn J. Dörffler in Wien 84 Exemplare Herbarpflanzen, aus verschiedenen Gegenden stammend; es sind meistens Pflanzen, die uns fehlten. Herr E. Martin Reinéck in Arnstadt schickte 141 Nummern von ihm und Herrn Jos. Czermak gesammelter brasilianischer Pflaunen zur teilweisen Begleichung eines Abonnements. Prächtige Blütenstände des Zuckerrohrs erwarben wir von Herrn Dr. Benecke, der sie in Midden-Zara gesammelt, und von Herrn Marloth in Berlin ein schönes Exemplar der *Welwitschia mirabilis* nebst anderen Pflanzen aus Südwest-Afrika.

Schließlich sei noch erwähnt, daß von dem Sektionär Prof. Möbius in den Abhandlungen der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft, Bd. XX, erschienen ist: „Der japanische Lackbaum, *Rhus vernicifera* DC. Eine morphologisch-anatomische Studie. Mit 1 Tafel und 20 Abbildungen im Text“.

Oberlehrer J. Blum.

Professor Dr. M. Möbius.

5. Bericht der geologisch-palaeontologischen Sektion.

Wir können auch dieses Jahr über ein beträchtliches Wachstum der von uns verwalteten Sammlungen berichten; auch heuer wurden besonders interessante Objekte und Suiten teils durch Schenkung, teils durch Tausch und Kauf erworben.

Unter den Geschenken, die wir dem lebenswürdigen Interesse an unserer Sammlung und an den Zwecken derselben verdanken, heben wir folgende hervor:

Ungemein freigebig bedachte uns Herr J. Zinndorf von Offenbach a. M., der sich dem Studium der Geologie von Offenbachs Umgegend schon mehrere Jahre mit großem Fleiß und Sachkenntnis widmet, mit den wundervollen verkiesten Conchylien aus der in der Hafenaugrube bei Offenbach von ihm entdeckten oligocänen Süßwasserschicht. Zur Konservierung dieser an der Luft leicht zerfallenden, verkiesten Schnecken und Muscheln wurden dieselben in Schellaklösung untergetaucht, bis keine Luftblasen mehr aufstiegen und dann rasch getrocknet. In derselben Augrube, die ich mit Herrn Zinndorf mehrfach besucht habe, lagen im unmittelbar Hangenden jener oligocänen Schichten, nämlich in der mit Schlicksand wechsellagernden jungdiluvialen Schotterterrasse, der sog. Niederterrasse, eine ziemlich große Anzahl von mehr oder weniger großen bearbeiteten Baumstämmen, deren Erhaltung auch nur Herrn Zinndorf zu danken ist. Der größte Teil derselben kam in das historische Museum.

Von Herrn Cand. rer. nat. Philipp wurden heuer im Rupelthon von Bodenheim gut erhaltene *Tentaculites maximus* Ludw. entdeckt und dem Museum ein paar Stücke dieses merkwürdigen Fossils abgegeben; es ist der erste Fund dieses Pteropoden im rheinischen Rupelthon, seit Volger bei Nierstein eine große Zahl solcher gefördert hat.

Zu den merkwürdigsten geologischen Erscheinungen, die in hiesiger Gegend in neuester Zeit zu beobachten waren, gehören die kuppelartigen Gewölbe im untermiocänen Algenkalk der Sachsenhäuser Höhe. Etwa 2,5—5 m unter der denudierten, ehemals mit Diluvialsand überschütteten Oberfläche des untermiocänen Kalkes wurden jene beim Ausgraben des neuen Wasserreservoirs freigelegt. Für die förderliche Unterstützung, die ich bei der Untersuchung jener Gebilde erfuhr, und für die Zuwendung charakteristischer Gesteinsstücke aus jener Augrube sind wir den Herren Ingenieuren Sattler, Meinicke und Tappe, für die sehr gefällige photographische Aufnahme jener Gewölbe Herrn Ingenieur Zickendraht sehr zu Dank verpflichtet.

— XCVII —

Durch die liebenswürdige Aufmerksamkeit des Herrn Pfarrer Lommel in Nieder-Ursel wurden wir von dem Vorkommen von tertiärer Braunkohle bei Nieder-Ursel in Kenntniss gesetzt und mit einer Zahl sie begleitender Früchte beschenkt. An anderer Stelle dieses Berichtes soll dieser Fund einer kleinen oberpliocänen Flora besprochen werden.

Wieder ist unsere die Geologie von Frankfurt und Umgebung demonstrierende Sammlung durch das Schädelchen von *Spermophilus rufescens*, einem Zeugen der Steppenzeit unserer Landschaft, aus dem Löß bei Höchst a. M., ein Geschenk von Herrn G. Schäfer daselbst, vermehrt worden.

Durch die Zuwendung von Herrn von Reinach ist nicht allein die Zahl der Anthracotherienreste in der palaeontologischen Sammlung gemehrt worden; die Anthracotherienkiefer von Pralecini Bolca gehören auch einer anderen Art an als unsere Anthracotherienreste von Cadibona und Seckbach (Frankfurt.).

Zu den wissenschaftlich wertvollsten Geschenken gehören schon lange, Jahr aus Jahr ein, diejenigen, welche uns durch den Sammeleifer unseres korrespondierenden Mitgliedes, Herrn Obergeringieur K. Brandenburg in Szeged zugehen, sie haben heuer die Sammlung der Ammoniten sowohl aus den Klaussschichten von Swinitza, wie auch aus den ihnen im Horizont nahestehenden Schichten von Villany bereichert. Ich glaube unter den Ammoniten von Villany, abgesehen von den Perisphincten, drei Arten zu erkennen, die auch Swinitza eigen sind — *Lytoceras adeloides*, *Phylloceras mediterraneum* und *Ph. flabellatum*. Dem *Stephanoceras coronatum* Schloth. sp. nach zu urteilen ist der Horizont von Villany etwas tiefer als der von Swinitza. Ein Ammonit von Swinitza war von der *Posidonomya alpina* begleitet, sodaß es sich auch hieraus zeigt, daß die Posidonomyenkalke und die Schichten der *Oppelia fusca*, d. h. die Klaussschichten, von gleichem Alter sind. In der Sendung von Fossilien aus den pontischen Schichten von Königsgnad begleitete das seltsame *Cardium semseyi* ein feintrippiges, fast kugeliges großes Cardium. Überraschend ist eine *Natica* in den brackischen Schichten von Dios Jenô mit *Cerithium margaritaceum*.

Seltsame, gebogene, cylindrische, oberflächlich runzelige, kalkige Fossilien kamen uns aus der Kreide von Alkoy, Spanien,

von Herrn Professor Boscà in Valencia zu; sie scheinen Steinkerne von Terebrinen von beträchtlicher Weite der Röhre zu sein.

Durch die Schenkung von Herrn Prof. Dr. Richters ist die Zahl unserer fossilienführenden nordischen Geschiebe nicht unbeträchtlich vermehrt worden. Nicht minder erwünscht war uns eine Zahl von Stücken, die, wie Steinsalzmetamorphosen und gewundenes faseriges Steinsalz, die Sammlung allgemein geologischer Erscheinungen ergänzend bereicherte. Außerdem heben wir noch besonders hervor einen *Limulus walchi* und das Prachtstück eines *Eryon*.

Eine Suite interessanter zoo- und phytopalaeontologischer Fossilien, die uns durch die freundliche Vermittlung von Herrn Dr. Kobelt aus dem Museum von Savona von Herrn Prof. Pacini-Candelo zugegangen ist, stammt wohl auch wie unsere Sammlung von Polšica in Oberkrain aus dem Unteroligocän.

Zu den instruktivsten Objekten, die allgemein geologische Vorgänge vor Augen führen, zählt ein mächtiger Block Schrattenskalk, an welchem die der Erosion und Lösung beizumessende Karrenbildung in vorzüglicher Weise zu sehen ist.

Sehr verbunden sind wir unserem korrespondierenden Mitgliede Herrn Dr. Verbeek in Buitenzorg, unserer Sammlung einige der von ihm entdeckten und wissenschaftlich behandelten sog. „Mondsteine“, die als Mondauswürflinge gedeutet werden, gewidmet zu haben.

Von Herrn Prof. Dr. Mühlberg in Aarau kam uns als Tauschsendung eine Sammlung von Gegenständen zu, die nach den verschiedensten Richtungen hin unsere Sammlung der allgemein geologischen Erscheinungen, die erst seit 10 Jahren angelegt ist, ergänzen. Fast jedes Stück demonstriert einen Vorgang, der in unserer Sammlung noch nicht zur Darstellung gelangt war. Hier ist uns wieder der so sehr beengte Raum recht fühlbar, um so fühlbarer, da sich gerade an dieser Sammlung ein sehr lebhaftes Interesse der Besucher des Museums zeigt. Unter den Objekten obiger Sendung heben wir vor Allem solche hervor, deren Oberfläche vom Gletscher geschliffen und geschrammt scheint, die Ritze und Schriffe aber im einen Fall bei einem Bergsturz erhielt, im anderen durch auf ihr ver-

— XCIX —

kehrende genagelte Schuhe u. dergl.; dazu kommen Gesteinsstücke mit verschiedenen künstlich erzeugten Bruchflächen und natürlichen Zerklüftungen und Rutschstreifen, besonders Zerreibungen an Kalksteinen, ferner Gerölle mit Schlagfiguren und solche mit Eindrücken infolge Auflösung im Kontakte mit anderen Geröllen. Manuigfaltig sind auch die Verwitterungserscheinungen vertreten, auch gequetschte Gerölle. Dazu kommen noch Nilsedimente von verschiedener Korngröße und verschiedenem Alter und Wüstensand. Endlich war dieser reichen Sendung noch eine größere Suite der wichtigsten Arten aus der Mikrofauna des Haupttrogensteins in Baselland beigelegt. Höchst instruktiv sind zwei Stücke aus dem Keupergips, das eine mit Adern von Bittersalz; im anderen ist das Bittersalz ausgelaugt, die ehemalige Lagerung des Salzes kann man aber noch deutlich erkennen.

Tauschsendungen wurden nach verschiedenen Seiten gemacht, um größere Suiten oder Einzelobjekte für unsere Sammlung zu erwerben. Es ging eine große Sendung von Tertiärpflanzen aus hiesiger Gegend an das National-Museum in Washington, um unter anderem dikotyle Reste aus der Potomacflora zu erhalten, eine Sendung von Süßwasserkonchylien aus dem Mainzer Becken, aus der Krim, aus Ungarn und Slavonien an das Hamburger Museum, um Interessantes aus Holstein etc. zu erhalten. Die Sendung an Dr. H. Fischer in Zofingen hatte den Zweck, gewisse jurassische Fossilien, die an Prof. Dr. Hoernes in Graz, um alpine Fossilien zu erlangen; auch an Prof. Canavari in Pisa werden wir baldmöglichst eine Tauschsendung machen.

Dieses Jahr kam die Bestimmung der Pflanzenreste des Mainzer Tertiärbeckens unseres Museums, die, soweit es nicht schon früher durch Dr. Geyler geschehen war, Herr Professor H. Engelhardt in Dresden die Güte hatte zu übernehmen, zum Abschluß und zwar durch die Bestimmung der reichen Sammlung von Salzhausen, die wir zum größten Teil dem Sammel-eifer von Dr. O. Boettger danken, und die aus dem Schleichsandstein des Untermainthals (Seckbach), von Rheinhessen und Rheingau. Auch die Bestimmung von tertiären Pflanzen von Lokalitäten, die außerhalb des Mainzer Beckens liegen, hat Herr Prof. Engelhardt schon begonnen. Die Aufstellung der

— C —

Salzhauser Flora geschah so wie voriges Jahr die von Münzenberg derart, daß jede Species nur in einem Exemplar ausgestellt ist. Neu aufgestellt und etikettiert ist auch die schöne und reiche Flora von Himmelsberg bei Fulda, die aus den Aufsammlungen von E. Hassencamp stammt.

Nach den Bestimmungen von H. Engelhardt kommen zu der Liste fossiler Pflanzen aus dem Schleichsand (Senckenb. Bericht 1884 p. 215 u. 216) noch folgende Pflanzen:

<i>Isöctes</i> sp.?	<i>Banksia longifolia</i> Ung. sp.
<i>Poacites</i> sp.	<i>Cinnamomum robmähleri</i> Heer.
<i>Quercus pseudolaurus</i> Ett.	<i>Celastrus europaeus</i> Ung.
— <i>claena</i> Ung.	<i>Bumelia minor</i> Ung.
cf. <i>Apocynophyllum penninervium</i>	<i>Rhamnus gaudini</i> Heer.
Ung.	<i>Ambromeda protogaea</i> Ung.

Immerhin ist diese Flora, verglichen mit der ihr zeitlich vorausgehenden aus dem Rupelthon von Flörsheim, wie mit den ihr zeitlich folgenden aus dem oberoligocänen Blättersandstein von Münzenberg und der untermiocänen Braunkohle von Salzhausen und Bommersheim, arm. Die Flora von Salzhausen erwies sich in unserer Sammlung reicher an Arten, als sich nach den Publikationen von R. Ludwig (Palaeont. VIII) und C. von Ettinghausen (Wiener Sitzungsber. Bd. 57, I. S. 807-890) ergeben hat. Hierzu kommen noch:

<i>Imbricaria zieglerei</i> Geyl.	<i>Pterocarya denticulata</i> Web. sp.
<i>Sphaeria ulmi</i> Geyl.	<i>Acer trilobatum</i> v. <i>productum</i> .
<i>Xylomites varius</i> Heer.	— <i>integrilobum</i> Web.
<i>Sclerotium acericola</i> Heer.	— <i>tricuspidatum</i> AlBr.
<i>Pteris parschlugiana</i> Ung.	<i>Laurus latages</i> Ung.
<i>Widdringtonia ungeri</i> Endl.	— <i>ocoteaefolia</i> Ett.
<i>Poacites cacspositus</i> Heer.	<i>Myrica longifolia</i> Ung.?
<i>Juncus retractus</i> Heer.	— <i>lignitum</i> Ung.
<i>Salix macrophylla</i> Heer.	— <i>stuleri</i> Heer.
— <i>integra</i> Goepf.	— <i>banksiaefolia</i> Ung.
— <i>media</i> AlBr.	<i>Sophora europaea</i> Ung.
— <i>tenera</i> AlBr.	<i>Rhamnus rectinervis</i> Heer.
<i>Populus mutabilis</i> v. <i>lancifolia</i>	<i>Celastrus murchisoni</i> Heer.
<i>Carpinus grandis</i> Ung.	<i>Apocynophyllum helveticum</i> Heer.
<i>Fagus dentata</i> .	<i>Nyssa ornithobroma</i> Ung.?
<i>Quercus uerëifolia</i> AlBr.	— <i>uertumni</i> Ung.
— <i>hamadryadum</i> .	<i>Pisonia lancifolia</i> .
<i>Ficus dubia</i> Heer.	<i>Sapindus falcifolius</i> Ung.
<i>Platanus aceroides</i> Goepf.	<i>Prunus grandifolia</i> Ldw.
<i>Juglans acuminata</i> v. <i>latiloba</i> .	

— CI —

Wir kommen zu dem Berichte über die Ankäufe.

Aus den diluvialen Mosbacher Sanden ist uns heuer manches geworden, was wissenschaftlich bedeutsam ist, auch bisher nicht oder nicht in solcher Vollkommenheit in der Sammlung vorhanden war; da sind zu nennen: eine Unterkieferhälfte von *Felis leo fossilis*, das enorme Geweih von *Alces latifrons*, die Oberarmknochen der zwei Rhinoceroten. Zum Zwecke der Bearbeitung der Mosbacher Säugetierreste erhielten wir heuer wieder den Besuch von Herrn Dr. H. Schroeder aus Berlin, diesmal um die *Elephas*reste aufzunehmen. So schreitet nun doch diese Arbeit fort.

Wenn auch unter den angekauften Weinheimer Meeres-sandfossilien sich außer *Avicula* kaum etwas neues fand, so enthielt diese Kollektion doch eine Zahl seltener und wertvoller Petrefakten, die sich im Tauschverkehr schon wieder bezahlt machen.

Da unsere Sammlung in der Säugetierfauna von Mosbach eine Tierwelt besitzt, die uns ein besonders warmes Klima während einer Interglacialzeit deutlich vor Augen führt, und dann auch eine Flora aus der der Glacialzeit unmittelbar vorausgehenden Oberpliocänenzeit enthält, so war es uns recht willkommen, eine Kollektion von Pflanzenabdrücken aus der interglacialen Höttinger Breccie erwerben zu können, welche nicht minder die klimatischen Verhältnisse einer Interglacialzeit zur Darstellung bringt.

Die Gelegenheit, Reste von alttertiären Säugern aus den Phosphoritlagern aus dem Quercy zu erwerben, haben wir soweit wie möglich genützt und sind hierbei aufs dankenswerteste von der herpetologischen Sektion finanziell unterstützt worden.

Aus den neuen Erwerbungen von Münzenberger Pflanzenresten ist vor Allem der Hohlabdruck von *Pinus grossana*, die uns noch fehlte, bemerkenswert.

Nicht unwesentliche Bereicherung und Ergänzung hat die Sammlung durch den Ankauf des geologisch-palaeontologischen Teiles des Dr. Volger'schen Nachlasses erfahren. Unter den Objekten, die aus der hiesigen Gegend stammen, nennen wir vorerst die Gesteinsproben und Fossilien, die bei einer Brunnen-grabung hinter der Friedberger Warte 1859 gefördert worden sind. Was aus dem Erworbenen für die Schichtenfolgen im

Norden von Frankfurt sich ergibt, ist an anderer Stelle mitgeteilt, ebendasselbst ist auch das wertvollste Fossil, das bei dieser Grabung gewonnen wurde, besprochen. Sehr selten sind bisher in den Tertiärschichten die Teile der Vorderextremität eines Handflatterers in einigem Zusammenhang gefunden worden. Bekanntlich ist 1843 seitens der Stadt eine Tiefbohrung im Norden derselben unternommen worden, um einen artesischen Brunnen zu gewinnen. Der Zweck wurde nicht erreicht. Eine Bohrprobe aus einer Tiefe von 406—449' ergab, daß hier erst der Horizont des Cyrenenmergels erreicht worden war. Diese Bohrung wurde hier sowenig zu Ende geführt, wie diejenige, welche dem städtischen Schwimmbad 1893/94 das Wasser liefern sollte. — Soweit die Stücke aus hiesiger Gegend stammen, sind noch 2 Schädelchen aus dem Aulehm zu nennen, das eine einem Hund, das andere einem Wolf zugehörig. In der ansehnlichen Sammlung von Petrefakten im Dachschiefer, der wahrscheinlich von Caub a. Rh. stammt, sind außer *Rhipidophyllum* noch *Pleurodictyum problematicum*, *Poteriocrinus*, *Homalonotus*, *Phacops*, ferner Bivalven und Orthoceren ziemlich zahlreich vertreten; an einem Exemplar von *Pleurodictyum* sieht man auch die Sförmig gekrümmte Wurmröhre in der Mitte des Kelches. Während aber im Spiriferensandstein das Fossil der Steinkern ist, ist das Fossil im Dachschiefer der verkieste Korallenstock. Besonders interessant sind ein paar Fetzen der Oberhaut von Panzerfischen, wahrscheinlich *Asterolepis*. Erwünscht waren uns als zukünftige Ausstellungs- Objekte größere Platten mit Pflanzenresten aus dem Carbon von Waldenburg, Lugau, Wettin und Saarbrücken. — Aus der großen Zahl von Platten aus dem tertiären Meeresthon von Nierstein, die durch unpassenden Aufbewahrungsort völlig verschimmelt waren, gelang es nur an 1 Exemplar und zwar durch Spaltung, *Tentaculites maximus* Ludw. freizulegen. Unsere Sammlung aus dem Coralrag von Nattheim ist durch eine ziemlich ansehnliche Zahl von Fossilien von dort, zunächst Korallen, vermehrt worden.

Zu den wohlbekannten Fußspuren von *Chirotherium* von Hildburghausen kamen heuer solche vom Eichsfeld, geschenkt von Herrn Dr. Loretz, dann durch Kauf eine Platte mit Fußspuren von *Schnium sphaerodactylum* von Tambach aus dem Gotha'schen Museum und eine Platte von *Saurichnites laceratoides* aus der Volger'schen Sammlung.

— CIII —

Als Lehrmittel für die geologischen Vorlesungen wurde Potoniés, „Eine Landschaft zur Steinkohlenzeit“ angekauft. Schließlich ist noch eine Angabe im vorjährigen Sektionsbericht richtig zu stellen. Die Bezeichnung des pag. LXXXVII unten als *Haploceras* aufgeführten Ammoniten ist nach der sehr gefälligen Bestimmung des Herrn Professor Dr. Victor Uhlig in Prag in *Kepplerites* zu ändern, eines Ammonitengenus, das im Osten nicht selten ist. Zu meinem großen Bedauern bin ich noch nicht im Besitze der Litteratur, die zur Bestimmung der *Popilany*-Fauna nötig ist.

Auch heuer erhielt unsere Sammlung zahlreichen Besuch von Fachgenossen: Herr Dr. G. Greim von Darmstadt, Dr. O. M. Reis aus München, Dr. H. Schroeder von Berlin, Professor Dr. E. Koken von Tübingen, Professor Dr. Liebisch von Halle a. S., Dr. Al. Steuer von Darmstadt, Professor Dr. Aug. Nies von Mainz und Dr. Lorenz von Wien.

Professor Dr. F. Kinkelin.

Professor Dr. O. Boettger.

B. Protokoll-Auszüge.

Samstag, den 21. Oktober 1899.

Vorsitzender: Herr Dr. August Knoblauch.

Der Vorsitzende begrüßt die zahlreich erschienenen Mitglieder zum Beginn des Wintersemesters mit dem Wunsche, daß sich die wissenschaftlichen Sitzungen der Gesellschaft wiederum des gleichen Interesses erfreuen mögen wie in den früheren Jahren.

Aus den Vorkommnissen des abgelaufenen Sommers ist der herbe Verlust hervorzuheben, den die Gesellschaft durch das am 16. Juli d. J. erfolgte Hinscheiden ihres „ewigen Mitgliedes“, des Herrn Albert Keyl, erlitten hat. Der Verblichene hat die erste Anregung zur Ausführung des seit langen Jahren als notwendig erkannten Museums-Neubaus gegeben, indem

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [1900](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Anhang. A. Sektionsberichte. XCII-CIII](#)